

# Gampriner Schüler von der Muse geküsst

Die dritte Klasse durfte ein musikalisches Jahr erleben. Die Künstler und Lehrer, die sie dabei begleiteten, geben einen Einblick.

Damian Becker

Roland Repnik, Lehrer der dritten Primarschulklasse in Gamprin, führte in diesen Tagen Elterngespräche. In jedem stellte er die Frage, ob dem Schüler das Mus-E-Projekt, das die Schüler in diesem Schuljahr begleitet hat, gefallen habe. Die Antwort sei stets einhellig ausgefallen: «Wir bekamen sehr positive Rückmeldungen», so Repnik. «Die Kinder haben ja auch toll mitgemacht.» In der letzten Woche konnten sie die Früchte ihrer Arbeit vor den Eltern und dem Gemeindevorsteher präsentieren.

Sie bestand aus Kunstwerken und einer Theatervorstellung, die sie unter der Anleitung von einer Künstlerin und einer Schauspielerin kreieren durften.

## Kinder lernten über ihre Gefühle

Der Präsentation ihrer Bilder und des Theaterstücks ging ein allwöchentliches kreatives Schaffen voraus. Für ein Semester unterrichtete Künstlerin Brigitte Hasler die Schüler, im anderen Semester Schauspielerin Brigitte Walk. Beide brachten es zustande, die Kinder an die Muse heranzuführen. Repnik beobachtete, wie vorherige Kunstmuffel aufblühten und begeistert zu malen angingen. Überrascht hat es den Klassenlehrer aber nicht, denn dieser konnte selbst einiges vor den Kunstschaffenden lernen. «Für mich waren das Mini-Fortbildungen», so Repnik, der beim



Für die Kinder war das Mus-E-Projekt ein roter Faden, der sie durch das Schuljahr begleitete.

Bild: Tatjana Schnalzger

Unterricht stets zugegen war. «Zuvor hatte ich nie mit einer Schülergruppe spezielle Drucktechniken wie den Holzdruck durchgeführt.»

Für Brigitte Hasler war die Zusammenarbeit mit den Kindern von Neuem schön. Sie nahm bereits am Mus-E-Projekt in Balzers teil. Auch erhielt sie nur positive Rückmeldungen: «Es ist einfach schön,

wie die Kinder reagieren», so Repnik. Sie winken ihr schon von der Ferne zu. Aber ebenso richteten ihr die Eltern aus, dass ihre Sprösslinge begeistert vom Kunstunterricht heimkämen.

Hasler versuchte, Gewohnheiten zu durchbrechen. Anstatt mit Pinsel und Staffelei liess sie die Schüler mit Fingern, Stoffetzen und Schwämmen malen. Sie führte die Kinder weg von

Schablonen und dem Gegenständlichen und brachte ihnen die Wirkung von Farben bei. Dabei lernten sie, mit ihren Gefühlen in Kontakt zu treten. Ein besonderer Höhepunkt stellte der schneereichste Tag im vergangenen Winter dar, als die Kinder Hasler zu ihrem Atelier begleiteten. Dort malten sie mit Pigmenten im Schnee. Auch Monate danach haben die Kin-

der von diesem Erlebnis erzählt, wie Repnik sagt.

## Kinder durften selbst das Skript verfassen

Auch bei der Entwicklung des Theaters gingen die Kinder auf ungewohnten Bahnen. Brigitte Walk brach mit Vorstellung der Lehrer und Schüler, wie ein Theaterregisseur arbeitet. Anstatt mit einem fixfertigen

Skript in die erste Unterrichtsstunde zu kommen, hatte sie lediglich ein Thema in petto: die Natur. «Auf ein anderes Thema kann man im schönen Gamprin ja gar nicht kommen», sagt Walk diesbezüglich. Zu den vier Jahreszeiten kreierte die Kinder Geschichten und Szenen. Walk leitete ihnen lediglich mit Fragen den Weg, etwa: «Wohin geht ihr im Sommer?» oder «was macht ihr dann im Schwimmbad?» Und während die Kreativität der Kinder somit wirkliche Gestalt annehmen konnte, lernten sie dabei das benötigte Handwerk wie beispielsweise den Stimmeinsatz. Kurz vor der Aufführung kamen die Kinder für zwei Tage zusammen, um die selbst verfassten Texte auswendig zu lernen. So übten sie auch ihre Selbstsicherheit, die sie dann ihren Eltern präsentieren konnten. «Es ist ganz wichtig für ihre Entwicklung, dass sie in der Coronazeit lange an etwas arbeiten durften, das am Ende auch gelang», so Walk. Sie lobt dabei auch die Lehrerschaft, die sie unterstützt hat. Den Schülern durften im regulären Unterricht Texte üben. Repnik betont den Wert und Dringlichkeit des Projekts ebenso: «Das Projekt stellte eine Abwechslung zum Schulalltag dar, wie sie die Kinder während Corona zu wenig hatten. Das Projekt war wie ein roter Faden.»

#näherdran

## Mitgrölen und Schunkeln mit den Jungs von «Bralternative»



Das «Bralternative Ensemble» – eine Formation des Musikvereins Konkordia Gamprin – begeisterte gestern seine Zuhörer anlässlich des Jubiläumsprogramms in der Grossabünt. Zu ihrem Repertoire zählt alles von Rock und Pop bis hin zu Klassikern. Bild: Daniel Schwendener

## Podium-Konzerte

### Das Podium bittet zur Preisverleihung ins TAK

Am kommenden Sonntag, 27. Juni, 11 Uhr, endet die 19. Saison der Podium-Konzerte unter dem Patronat der Erbprinzessin Sophie von und zu Liechtenstein.

Bei der Abschlussmatinee sind noch einmal alle Mitwirkenden am diesjährigen Podium zu erleben: Sofia Berger (Geige) und Alesh Puhar (Klavier), Alina Burger und ihr

Tanzensemble «Les Danseuses», der Pianist Daniel Berger, Patrícia Sa Duarte (Klarinette) und Isa-Sophie Zünd (Klavier) sowie das Kammermusikensemble der Familie Woher.

Vielfalt ist Programm beim Podium, das die unvergessene Mäzenin Lotte Schwarz unter der künstlerischen Leitung von Maestro Graziano Mandozzi

stiftete. Seit Beginn gibt die Konzertreihe immer wieder Impulse für den talentierten Nachwuchs, der bald aus der Region hinaus in die Musikwelt ziehen wird.

Für alle Podium-Konzerte gilt das Corona-Schutzkonzept des TAK. Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung unbedingt erforderlich (vorverkauf@tak.li, Tel. +423 237 59 69). (Anzeige)



Erbprinzessin Sophie hat das Patronat der Podium-Konzerte, Maestro Graziano Mandozzi hat die künstlerische Leitung inne. Bild: zvg